

cheas waren die Tötungen sehr begrenzt. Der amerikanische Kampucheespezialist Michael Vickery kommt aufgrund zahlreicher Flüchtlingsbefragungen zu folgendem Ergebnis: "... In der (für die Pol-Pot-Fraktion) ideologisch korrekten Südwestregion waren Lehrer, Ingenieure, Ärzte und gewisse andere Kategorien des Zivilpersonals als solche niemals zur Auslöschung bestimmt und in der ideologisch weniger gut organisierten, gegen Pol Pot eingestellten ... Ostregion herrschten ähnliche Bedingungen vor ...".

(M. Vickery: Kampuchea Demography-Cooking the Books, S. 6)

Systematische, von der Regierung des DK befohlene Massaker hat es in den Jahren 1975 - 77 nicht gegeben, wohl aber blutige Ausschreitungen auf regionaler und lokaler Ebene. (Ein anderes Problem sind die Säuberungen 'vietnamesischer Agenten' in der Ostregion ab Mai 1978. Dazu näheres im nächsten Abschnitt). Die an Thailand grenzende Nordwestregion (Provinz Battambang) war zweifellos Schauplatz blutigster Ausschreitungen gegen Feinde des revolutionären Regimes ... Viele der von Flüchtlingen beschriebenen Grausamkeiten sind keineswegs "typisch kampucheanisch", sondern kennzeichnend für Bauernkriege, wie wir sie auch aus unserer eigenen Geschichte kennen".

(Aus Thesen zur Kampucheanischen Revolution 1875 - 78 von der Kampuchea-Initiative Kiel)

### III. "Methoden der Pressekampagne gegen das Demokratische Kampuchea", von Heinz Kotte, Befreiung

Seit Jahren arbeitet im Auftrag des Pentagon ein ganzes Heer von Wissenschaftlern und Public Relations Spezialisten daran, mit manipulierten Zeugenaussagen, erfundenen Erlebnisberichten, Photomontagen und ähnlichen Massakerberichte zusammenzustellen. Diese "Dokumente" werden auf Abruf vorgefertigt, der Zeitraum ihrer Veröffentlichung unterliegt ebenso der wissenschaftlichen Anleitung wie ihre Erfolgskontrolle, die mit den Methoden der empirischen Sozialforschung betrieben wird. Die "Pentagon Papers" haben uns viel Anschauungsmaterial über diesen Bereich der PSYOPS (Psychologische Operationen) der US-Kriegsführung in Indochina geliefert. Die zur Zeit gegen das Demokratische Kampuchea laufende Hetzkampagne ist nicht nur das neueste, sondern zugleich auch eines der widerwärtigsten Produkte dieser psychologischen Kriegsführung".

Auch diesen Text von H. Kotte aus dem Jahr 76 stellen wir zur Verfügung. Geändert gegenüber 76 hat sich, daß die neuesten Produkte der PSYOPS heute aus den USA zur Vorbereitung des Einmarschs in Nicaragua benutzt werden. Ebenfalls erfindungsreich zeigt sich die UdSSR, wenn sie uns immer wieder neu die unzähligen Feinde vorführt, vor denen die SU-Truppen in Afghanistan das afghanische Volk zu schützen haben.

PSYOPS ist bei uns nicht zu bekommen, stattdessen aber die versprochenen Informationen und der erhoffte Dialog.

Wir empfehlen, das Eintrittsgeld zu den 'Killing Fields' zu sparen.

Kambodscha-Solidarität e.V.

## Literaturhinweise

### Auswahlbibliographie

Die folgenden Literaturangaben sind ein kleiner Ausschnitt aus einer umfangreichen Literaturliste, die wir auf Wunsch gern zusenden.

W. Aschmoneit und R. Werning, Kampuchea. Lesebuch zur Geschichte, Gesellschaft, Politik, Münster 1981

M. Caldwell und Lek Tan, Cambodia in the Southeast-Asia War, New York 1973

M. Caldwell, Kampuchea Rational Rural Policy, 1979

ESG-Materialien, Der Konflikt Vietnam-Kampuchea, Stuttgart 1980

V. Grabowski, Die kambodschanische Tragödie, Münster 1982

C. Gomes, The Kampuchea Connection, London 1980

J. Horlemann und E. Steinbauer, Kampuchea 1979 - Befreiung oder Aggression?, Köln 1981

Kampuchea Inquiry Commission, Kampuchea in the Seventies, Tampere 1982

Porter und Hildenbrand, Starvation and Agrarian Revolution in Cambodia, New York 1977

Quiminal, Le Kampuchea - Viet-Nam-Cambodge, Paris 1982

K. Samphan, Die Wirtschaft Kambodschas und die Probleme seiner Industrialisierung, Frankfurt 1980

W. Shawcross, Sideshow - Kissinger, Nixon, und die Zerstörung Kambodschas, München 1981

W. Shawcross, The Quality of Mercy, 1984

M. Vickery, Cambodia 1975-1982, George Allen & Unwin 1984

O. Weggel, Kambodscha 1975/76, Hamburg 1977



### VIETNAM:

A. Buro, Autozentrierte Entwicklung durch Demokratisierung? Lehren aus Vietnam und anderen Ländern, Frankfurt/New York 1981

A. Buro, Die sowjetischen Beziehungen zur sozialrevolutionären Bewegung und zur Sozialistischen Republik Vietnam, in iz3w, Nr. 110 (Juni 1983)

A. Buro und K. Grobe, Vietnam? Vietnam!, Frankfurt 1984

J. Horlemann und P. Gäng, Vietnam. Genesis eines Konflikts, Frankfurt 1966

T. Hurlienne, Sozialismus und autozentrierte Entwicklung, in Hilfe und Handel-Frieden?, hrsg. von R. Steinweg, Frankfurt 1982

R. Kößler, Sozialistische Entwicklungsländer: Entwicklung zum Sozialismus? in Peripherie Nr. 10/11 1982

Le Duan, Die vietnamesische Revolution, Frankfurt 1973

Nguyen duc Nhan, Der Fetisch der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation. Die Verfehlungen der sozialistischen Bürokratie Vietnams in der Landwirtschaft, in: Peripherie Nr. 10/11, 1982

P. Schier, Der Konflikt um Kambodscha - ein Konflikt ohne Ende, in aus politik und zeitgeschichte, B 37/1983

O. Weggel, Vietnam - die historische Chace vertan?, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, B 37/1983

Weitere Literaturhinweise:

Werner Draguhn u. Peter Schier (Hrsg.) Indochina: Der permanente Konflikt, Mitteilungen des Instituts für Asienkunde 117, Hamburg 1981, 300 S.

David Jenkins, Vietnam - Prisoner of the Past, in FEER vom 8.11.1984, S. 25-28

dgl. u. Paul Quinn-Judge, Cambodian Stand-Off, in FEER vom 29.11.1984, S. 25-31

John McBeth u. Paul Quinn-Judge, The Fall of Ampil, in FEER vom 17.1.1985 S. 10-12

Stephen Vlastos, Teaching the Vietnam War: Objectivity in the Classroom? in BCA Vol. 16, No. 4 1984, S. 52-56

Vietnam: Some Reassessments, SEAC, Issue No. 93 (April 1984), 28 S.